

| LICHTBILDARENA |

ZWISCHEN DEN PARTNERSTÄDTEN ERLANGEN UND JENA liegen circa 200 Kilometer. Für einen ambitionierten Radler eine Tour von ein bis zwei Tagen. Oder aber von über vier Jahren, wenn man, wie Peter Smolka, die Reiseroute einfach über die ganze Welt plant. Sieben weitere Partnerstädte, über 80.000 Kilometer und 68 Länder lagen hinter ihm, als er im vorigen Sommer in Jena eintraf. Nun kommt er wieder zur Lichtbildarena.



VINCENT HEILAND UND BARBARA VETTER empfangen mit ihren Kindern den Weltumradler Peter Smolka auf seiner letzten Etappe am Ortseingang Jena.

Foto: Lichtbildarena

Von Erlangen nach Jena über die Welt

Sie haben vor 18 Jahren genau das gemacht, wovon andere träumen: ihren Job gekündigt und sind auf Weltreise gegangen. Wie lange haben Sie darüber nachgedacht?

PETER SMOLKA: Nun ja. Das war nicht so eine plötzliche Idee. Dies war damals nicht meine erste Fahrradreise. Ich war vor genau 40 Jahren zum ersten Mal mit dem Fahrrad unterwegs gewesen. Damals nur für drei Wochen. Dann wurden die Reisen immer länger und länger. So war die Weltumradlung eigentlich nur die logische Folge. Das war das eine. Das andere war, dass ich als Informatiker, als Softwareentwickler, so einen Bürojob habe, der dazu geführt hat, dass ich immer mal wieder raus wollte.

Das erste Mal sind Sie im Jahr 2000 aufgebrochen und waren über vier Jahre unterwegs. Wie lange hat es dann gedauert, bis Sie das zweite Mal aufgebrochen sind?

SMOLKA: Das war so, dass ich wieder bei meinem alten Arbeitgeber Siemens wieder eingestiegen bin, als dort eine Stelle frei wurde. Bei der Einstellung wurde ich dann gefragt, wie lange ich denn bleiben würde. Mir war klar, dass ich irgendwann mal wieder losziehen würde – für nur ein halbes Jahr hätten sie mich aber sicher nicht genommen. Also gab ich zur Antwort, dass ich sieben oder acht Jahre bleiben würde. Dass es noch einmal eine zweite Weltumradlung werden würde, habe ich da allerdings noch nicht gedacht. Ich wusste nur, dass es mich irgendwann wieder wegzieht.

Sie hatten für die Weltumradlung eine ungewöhnliche Idee ...

SMOLKA: Stimmt, ich hatte die Idee, alle damals sieben Erlanger Partnerstädte zu besuchen. Als ich dann auf die Landkarte

schaute, wo die eigentlich so zu finden sind, wurde schnell klar, dass es wieder eine Weltreise werden würde.

Wie haben die Bürgermeister vor Ort reagiert?

SMOLKA: Die waren normalerweise sehr gerührt. Ich habe aber auch im Laufe der Reise festgestellt, dass es besser ist, mich vorher anzukündigen. Wenn ich da einfach nur vor der Tür stand, konnten sie die Dimension gar nicht begreifen. Die sahen dann einfach nur einen Fahrradfahrer, der sagt, er kommt aus Erlangen. In Amerika dachte man dann, ich sei per Flugzeug rübergekommen und radele jetzt hier ein bisschen rum. Ich habe dann immer eine Weltkarte mit meiner Route und ein paar Fotos gezeigt.

Auf ihrer Reise hatten Sie diesmal auch recht negative Erlebnisse ...

SMOLKA: Ja das stimmt. Das war frustrierend. In den acht Jahren, die ich zuvor im Sattel saß, ist mir nie ein Fahrrad gestohlen worden, bin ich nie überfallen worden – was mir diesmal in Nicaragua passiert ist. Außerdem hat man mir in Nordamerika, in Vancouver die Kreditkarte geklont und mir Geld vom Konto abgehoben. Das war aber nicht so dramatisch wie der Überfall oder der Fahrraddiebstahl.

Wegen des persönlichen Bezugs zu ihrem Fahrrad?

SMOLKA: Ja. Im Nachhinein war der Fahrraddiebstahl wirklich das Übelste, was mir passiert ist. Der Überfall war zwar in dem Moment schlimm, weil du ja gar nicht weißt, ob du das überlebst. Ich bin da ja quasi mit einem blauen Fleck davongekommen. An so einem Fahrrad hängt man aber doch nach einer gewissen Zeit. Mal davon abgesehen,

dass es schwierig ist, Ersatz zu bekommen. Da war ich das einzige Mal kurz davor, aufzuhören.

Ihre letzte Partnerstadt auf ihrer Weltumradlung war dann Jena ...

SMOLKA: Da hätte man natürlich auch gleich am Anfang der Reise hinfahren können, aber das hätte ich wenig witzig gefunden, den Brief gleich nach 200 Kilometern abzugeben. So war es viel schöner, dass der Brief 80.000 Kilometer geradelt ist. Es gab da übrigens noch eine kleine Anekdote: Ich habe nämlich euren Oberbürgermeister zum ersten Mal in Nicaragua kennengelernt. Ich war gerade in Mittelamerika, als mich das Erlanger Rathaus darüber informierte, das eine Erlangen-Jena Delegation in Nicaragua war. Unsere Partnerstadt ist dort St. Carlos und Jenas Partnerstadt ist San Markos. In eurer Partnerstadt habe ich dann beide Delegationen kennenlernt und damit eben auch euren Oberbürgermeister getroffen. Der war da seinem Brief schon ganz nah. Überreicht habe ich ihn aber natürlich erst in Jena.

Danke für das Gespräch.

Interview: Nancy Droese

» Lichtbildarena - Weltreisetage
Peter Smolka »Rad ab II - Tour de friends«

03.03.2018, 20 Uhr

Weitere Vorträge:

04.03.2018, ab 11 Uhr: »Newcomer«

04.03.2018, 19 Uhr: »Mit dem Oldtimer auf Weltumrundung«

www.lichtbildarena.de